

Griechenland

Liebe Mitbürger, Liebe Mitbürgerinnen,

letzte Woche haben wir uns wieder mit der Griechenlandrettung beschäftigt. Die bisherige Richtung der Rettungsstrategie unserer Regierung für Griechenland ist leider einseitig auf Sparen ausgerichtet. Die Bundesregierung hat somit zwei wertvolle Jahre für eine grundlegende Strukturveränderung verloren. Bereits 2010 hatten wir einen Schuldenschnitt und Eurobonds gefordert, jetzt ist es dafür fast zu spät. Jetzt blieb uns nichts anderes übrig, trotz unserer Bedenken zuzustimmen, sonst wäre Griechenland in wenigen Wochen pleite und über ein überzeugenderes Gesamtkonzept bräuchten wir uns dann erst recht nicht mehr zu unterhalten! Der Schaden für die Eurozone und die europäische Idee insgesamt wären unabsehbar!

Was Griechenland jetzt vor allem braucht sind Impulse zur Stützung von Nachfrage und Investitionen. Statt dessen wird lediglich auf massivste Einsparungen in den sozialen Sicherungssystemen und im Staatshaushalt insgesamt gesetzt. Dazu kommt das vermeintliche Allheilmittel Privatisierungen und überhastete Strukturreformen: So sparen wir Griechenland letztlich nur kaputt. Wir brauchen ein Europäisches Aufbauprogramm, nicht nur für die griechische Wirtschaft.

Deutschland muss seiner Führungsrolle und seinen Hilfsmöglichkeiten für den Aufbau sinnvoller Strukturen endlich in vollem Umfang gerecht werden, die Kanzlerin war da bisher viel zu zögerlich! Deutschland haftet mit seinem 29% Anteil am Rettungspaket nunmehr für einen Anteil von 44,7 Mrd. Euro. Daraus leite ich eine viel offensivere Rolle Deutschlands an der Restrukturierung Griechenlands ab! Es wird höchste Zeit, die Pleite Griechenlands nicht lediglich weiter hinauszuschieben, sondern durch effektive Aufbau- und Strukturhilfen Griechenland und der Eurozone insgesamt dauerhafte Perspektiven zu schaffen!

Herzliche Grüße

Ihre

Handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Luehmann'.